



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

20. Christmonat. H. Dominicus Abbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

20. Christmonat.

S. Dominicus Abbt.

Trübsal und Angst solle über alle diejenige kommen/
welche übel thun. Roman, 2.

Er S. Dominicus, in deme er in Siloë seines
Vatters Schaaf geweidet, hat erlehret/wie
er Gott dienen solte. Solches damit er so
vollkommener verrichten kunte / hat er sich in die
Wüsten / und dann in den Orden des S. Benedicti
gegeben. Als man ihne nacher Mayland verschicket/
hat er sich Garcias dem König von Navarra, welcher
die Kirchen Schatz hinweg rauben wolte / herghafft
widersehet. Solche Höllden-That / welche in dem
Himmel ein Kron verdienet / hat auff Erden verur-
sacht / daß man ihne in das Elend verwisen. Aber
in diesem Stand hat er verdienet / daß er dem Si-
lischen Kloster für einen Abbtten ist fürgestellt
worden. Er hat durch sein Gebett die Befangne auß
den Händen ihrer Feinden erlediget. Starbe im
Jahr 1003. und sahen ihne vil / wie er gen Himmel
aufahren.

Betrachtung**Von dreyerley Straffen der Sünden.**

§. 1. Für das erste ist die Sünd ihr selbst aigner
Scharpfrichter / gleich wie im Gegenthail die Zu-
sünd ihr selbst aigner Lohn ist. Die Sünd tragt
die Straff auff dem Rücken. Sie beraubet den
Menschen der Ruhe seines Gewissens / welche das
größte Gut auff diser Welt ist / dann ohne solchen
Sf v

Sri

Friden des Herzens kein Freud auff der Welt
ihme aber kein Traurigkeit sich betragen kan.
hic esse sine pœna possunt; quamvis enim
dies venerit pœnarum, pœna inde cœpit, unde
& crimen. S. Cypr. Die Sûnder mögen auch
diesem Leben ohne Straff nicht seyn; ob
zwar der Tag sie zu peinigen noch nicht
gebrochen / fanget doch der Schmergen
wo die Sûnd ihren Anfang genommen.

§. 2. Die andere Straff der Sûnden ist
uns vor den jenigen / welche wissen / daß wir
diget haben / uns zu Schanden mache: und
entstehet / daß wir in dem sündigen allezeit
möglich / die Augen der Anwesenden fürchten
unsere Unthaten zu verbergen begehren / we
nemblich uns einbilden den Spott / Naech
Abstraffung der jenigen / welche uns hierum
kommen können. Die Gottlosen selbst halten
Zugendsame in höchsten Ehren / und heere
hassen / und verachten sie diejenige / welche
gleich Gottlos seyn / die Ursach dessen ist / daß
die Tugend von selbstem angenehm / und das
verhasset macht.

§. 3. Die dritte Sûnden Straff ist die
welche Gott darauff geschlagen. Er strafft
Sûnden / entweder welche wir von Adam
oder auß selbst aigner Bosheit begangen /
mit Kranckheiten / Armuth / Pest / Hunger
Krieg / dann allen disen seyn wir der Sûnden
ber unterworffen. Aber gegen den Straffen
deren Lebens seyn alle dise für nichts zu achten.
sichest zwar solche noch nicht / du betrachtest sie

Gott gebe aber daß du sie nicht einmahl empfinden
 müßest. Videbis, quàm amarum est, dereliquisse te
 Dominum DEUM tuum. Jerem. 19. **Alsdann**
 wirst du empfinden / wie schwär es seye / daß
 du **G**ott deinen **H**Erz verlassen.

Fliehe die Sünd.

Bette für die jenige / so in einer Todtsünd seyn.

Gebett.

Gib/ **O** **G**ott/ auff daß deß **H**. Abbtß Domi-
 nici Fürsprechen / uns vor dir angenehm mache /
 damit wir durch sein Fürbitt erhalten / was wir auß
 selbst aigen Kräfte nicht vermögen. Durch 2c.

H. Thomas Apostel.

Derweil du mich gesehen hast / Thoma, hast du ge-
 glaubt / Seelig seyn aber die jenige / so nicht ge-
 sehen / und dennoch geglaubt. Joan. 20.

Er **H**. Thomas ist auß einem Fischer ein **A**-
 postel worden: wolte nicht glauben / daß
CHRISTUS von den Todten erstanden wäre /
 derweil er ihne nicht gesehen: solche Hartnäckigkeit
 zu nehmen / ist ihme **C**HRISTUS erschienen / und ihne
 behaiffen / er solle sein Hand in sein heiligste Hertz
 Wunden legen; nach welchem er dann auffgeschry-
 en: **M**ein **H**Erz / **u**nd mein **G**ott. Er hat das
 Evangelium in dem gegen der **S**önen Auffgang ge-
 prediget / ist auch alldorten gemar-
 chet worden.

Be